

Sehr geehrte Frau Oestreich,

vielen Dank für Ihre Geduld bzw. für die nochmalige Erinnerung. Wie Sie sicher nachvollziehen können, ist die jetzige Zeit sehr intensiv bzw. dicht gedrängt mit Anfragen, Interviews, Veranstaltungen u.ä.

Jetzt aber zu Ihrer Anfrage:

Ich denke, dass wird jetzt keine Überraschung sein, dass ich als Kandidatin von Bündnis 90/Die Grünen, aber auch als Bürgerin der Stadt Freilassing, hinter dem Schutzverbandes Rupertiwinkel und seinen Anliegen und Interessen stehe. Denn ich bin direkt von den Auswirkungen des Fluglärms betroffen und teile die Sorgen vieler Menschen in unserer Region.

Der Flughafen Salzburg hat sich in den letzten Jahren stark verändert. Während Linienflüge und Charterflüge eine gewisse Notwendigkeit für die regionale Wirtschaft und den Tourismus haben, ist die massive Zunahme des Freizeit- und Privatflugverkehrs – der sogenannten "Spaßflieger" – besonders problematisch. Diese Flüge tragen erheblich zur Lärmbelastung bei, ohne einen echten Nutzen für die Allgemeinheit zu bringen. Ich halte es für dringend erforderlich, diesen Bereich des Flugverkehrs deutlich zu regulieren und einzuschränken (z.B. auf das österr. Gebiet)

Ein weiteres großes Problem ist die geplante Errichtung eines Heizkraftwerks durch die Firma Kaindl mit einem hohen Kamin. Falls dieses Vorhaben umgesetzt wird, könnten die bisherigen An- und Abflugrouten in Richtung Nord/Ost nicht mehr genutzt werden. Das hätte zur Folge, dass sich die Belastung durch Fluglärm und Emissionen in anderen Bereichen – insbesondere über Freilassing und die angrenzenden Gemeinden – noch weiter verschärfen könnte. Diese Entwicklung ist für mich nicht hinnehmbar, und ich werde mich aktiv dafür einsetzen, dass die Interessen der betroffenen Bürgerinnen und Bürger nicht ignoriert werden.

Im Bundestag würde ich mich für folgende Maßnahmen einsetzen:

1. Reduzierung des unnötigen Flugverkehrs ("Spaßflieger")

Ich werde mich auf Bundesebene für strengere Regulierungen im Bereich der Privat- und Freizeitfliegerei einsetzen, insbesondere für höhere Gebühren und restriktivere Start- und Landezeiten für nicht notwendige Flüge.

2. Verhinderung einer einseitigen Verlagerung der Flugrouten

Falls das Heizkraftwerk Kaindl gebaut wird, werde ich mich dafür einsetzen, dass die neuen Flugrouten nicht einfach auf Kosten der ohnehin stark betroffenen Gemeinden wie Freilassing geändert werden. Hier braucht es eine frühzeitige Beteiligung der betroffenen Bürger*innen und eine echte Prüfung alternativer Lösungen

3. Bessere länderübergreifende Zusammenarbeit und Mitsprachemöglichkeiten

Der Flughafen Salzburg hat direkte Auswirkungen auf Bayern, aber die betroffenen Gemeinden haben bislang kaum Einfluss auf Entscheidungen. Ich werde mich dafür einsetzen, dass Bayern in relevante Planungsprozesse eingebunden wird und eine verbindliche Mitsprachemöglichkeit erhält und baue auf Unterstützung des/der zukünftigen Verkehrsminister*in. Notfalls muss auf dieser Ebene geklagt werden.

4. Förderung klimafreundlicher Alternativen zum Flugverkehr

Weniger Kurzstreckenflüge und mehr attraktive Bahnverbindungen – das ist der richtige Weg, um unnötige Flugbewegungen zu reduzieren. Ich werde mich daher für einen Ausbau der Schieneninfrastruktur zwischen Salzburg, München und anderen wichtigen Städten starkmachen.

Eine schnelle und direkte Verbindung zum Flughafen München aus unserer Region wäre ebenfalls ein wichtiger Faktor.

Die Bevölkerung im Rupertiwinkel darf nicht weiter die Hauptlast der Flughafenentwicklung tragen. Dafür würde ich mich einsetzen.

Freundliche Grüße

Ulrike Schweiger